

# Mit vereinten Kräften ins neue Jahr

Katholischer Kirchenmusikverein Sulzheim spielt auch „gespendete Stücke“ bei Neujahrskonzert

Von David Rech

**SULZHEIM.** „Happy New Year“ ist unzählige Male auf den Tischen zu lesen, die in der Gemeindehalle aufgestellt wurden. Goldene Girlanden schlängeln sich über die Tischreihen, an den Decken hängen vereinzelt Luftballons. Ganz vorne auf der Bühne sitzen sie. Musiker in über 30 roten Sakkos. Der Dirigent hebt seinen Taktstock in die Höhe und der Marsch „Viribus Unitis“ von Josef Bach hallt durch den Raum. Der Katholische Kirchenmusikverein Sulzheim (KKMV) bringt sein jährliches Neujahrskonzert auf die Bühne.

## Musikwunsch wird durch Notenspende erfüllt

„Viribus Unitis“ – „Mit vereinten Kräften“, so marschiert der Musikverein in das neue Jahr. Zeit zum Ausruhen hatten die Musiker zwischen den Jahren nicht, denn dafür ist zwischen Weihnachts- und Silvesterauftritten, Proben und Aufbauarbeiten für das große Konzert keine Minute übrig geblieben.

Das Programm für das Konzert mit dem Titel „Auftakt“ ist eine bunte Mischung aus alten und neuen Stücken, zwischen drin immer wieder sogenannte gespendete Stücke. Was gespendete Stücke sind, erklären Alexandra Meiser und Martina Friedrich, die gemeinsam durch den Abend moderieren. „Wenn Sie gerne mal ein Stück hätten, das wir beim Konzert spielen sollen, können Sie die Noten spenden“, erklärt Friedrich. Jeder, der einen Musikwunsch hat, kann diesen ein-



Fünf von 13 Stücken des Neujahrskonzerts des KKMV in der Gemeindehalle in Sulzheim waren gesponsert. Foto: BilderKartell/Axel Schmitz

fach an das Orchester tragen. Das funktioniert aber auch ohne Notenspende, erklärt Meiser. Wenn jemand die Noten nicht spenden kann, besorgt der Musikverein sie. Konzert zum mitmachen quasi.

„Fünf Stücke wurden heute gespendet“, sagt sie und schaut auf das Programm. Fünf Stück von 13, das ist schon eine ganze Menge. „Wir machen uns Gedanken und überlegen uns immer was Neues“, sagt Meiser. Die Konzerte bleiben so sicherlich interessant und Zuschauer wer-

den zum Wiederkommen angeregt, wenn sie die Chance bekommen, ihr ausgesuchtes Stück auf der Bühne zu hören.

Und genau das scheint auch notwendig zu sein, um immer wieder neue Menschen für die Musik zu begeistern. Denn auch wenn einige junge Musiker an dem Abend für zehnjähriges Engagement im Verein gelobt wurden, fehlt es immer wieder an Nachwuchs. Es sei schwierig, heute neben großem Freizeitangebot der Schulen und beruflichen Verpflichtungen das Vereinsleben zu

pflügen, so Friedrich Heck vom Diözesanverband der Bläserchöre im Bistum Mainz. Aber der Verein leiste gute Jugendarbeit, lobt er den KKMV.

Zum Auftakt im neuen Jahr führt der Verein die Zuhörer über den 970 Kilometer langen Weg „El Camino Real“, nach dem der Amerikaner Alfred Reed seine Komposition 1986 nannte. Hier packen die Musiker die spanischen Kastagnetten aus, bevor sich die Trompeter ihre Dämpfer vor die Trompeten schnallen, um einen nasalen Sound für „La Souper aux Chou“ von Raymond Lefèvre zu erreichen, bei dem auch erstmals die Piccoloflöte gespielt wird. In die zauberhafte Märchenwelt von „Die Schöne und das Biest“ entführt das Orchester mit einem Potpourri aus dem Musical von Howard Ashman und Alan Menken. Innovativ zeigen sich die Musiker während der Luftballon-Polka von Franz Sprenzinger. Hier wird für den Knalleffekt jedes Mal ein Luftballon platzen lassen und eigens dafür musste eine Halterung gebaut werden, damit die Ballons nicht wegfliegen.

Ein paar Monate haben die Musiker noch, um sich für das nächste Konzert an Ostern neue Ideen zu überlegen und die neuen Musikwünsche einzustudieren. Drei bis vier Monate brauchen sie dafür auch normalerweise, erklärt Dirigent Hans Kaszner. Und das neue Jahr fängt so an, wie es aufgehört hat. Bisher stehen fast 30 Auftritte: bei Kerben, Gottesdiensten oder Festen. Einen Vorsatz legt der Dirigent seinen Musikern gerne ans Herz: „Immer zu den Proben kommen!“